



Fotos: Christof Rose

Stellten die Ausstellung „NATUR-TEKTUR“ in der Landesvertretung NRW vor (v. l.): Hartmut Miksch, Prof. Elizabeth Sikiaridi, Dr. Doris Gau und Ernst Herbstreit

Das großzügige Foyer der Vertretung des Landes NRW in Berlin bot einen attraktiven Ausstellungsraum für die Ausstellung zur Landschaftsarchitektur

# Neue Aufgaben der Landschaftsarchitektur

AKNW präsentierte die Ausstellung „NATUR-TEKTUR“ nach internationalen Stationen abschließend in Berlin

► „Landschaft und Grün sind keine Luxusartikel, sondern die essentiellen Bausteine unserer natürlichen Lebensgrundlagen.“ AKNW-Vorstandsmitglied Ernst Herbstreit verwies in seiner Präsentation der Ausstellung „NATUR-TEKTUR / nature-ecture“ am 26. März in Berlin mit Nachdruck auf die grundlegende Bedeutung der Entwicklung von Freiräumen, Grünzügen, Parks und Gärten. Die Landschaftsarchitektur stehe gegenwärtig vor einer Reihe großer Herausforderungen, die vor allem das Leben in urbanen Agglomerationen und Städten entscheidend prägen würden. – Die Architektenkammer NRW präsentierte ihre Ausstellung „NATUR-TEKTUR“ zu den künftigen Aufgaben der Landschaftsarchitektur im März und April abschließend in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin.

„Landschaft ist heute ein rares und sensibles Gut, mit dem wir im Sinne der nachfolgenden Generationen verantwortungsvoll umgehen müssen“, betonte auch der Präsident der Architektenkammer NRW, Hartmut Miksch, anlässlich der Ausstellungsöffnung. In einem

dicht besiedelten und bebauten Land wie Deutschland komme der gezielten Planung und Gestaltung von Naturräumen, Landschaften und Nutzflächen nicht nur ökologische und ökonomische, sondern zunehmend auch eine soziale Funktion zu.

Dr. Doris Gau, Leiterin des Fachbereichs Kultur der NRW-Landesvertretung in Berlin, unterstrich die Relevanz der Ausstellung aus nationaler und internationaler Perspektive. Es sei richtig gewesen, eine thematisch orientierte Darstellung zu wählen, die einzelne Projektbeispiele nur exemplarisch aufrufe. Gleichwohl dürfe man betonen, dass sich Nordrhein-Westfalen schon früh den Herausforderungen der Umstrukturierung gestellt habe, zum Beispiel mit dem Landschaftspark Duisburg-Nord, dem Garten der Erinnerung im Duisburger Innenhafen oder bei zahlreichen Haldenprojekten entlang der Emscher. „Außerdem haben wir vier Gartenrouten in das European Garden Heritage Network eingebracht und können uns inzwischen selbst mit den großen europäischen Gartennationen wie England und Frankreich messen“, meinte Dr. Gau.

„nature-ecture“ wurde kuratiert von Prof. Elizabeth Sikiaridi und Prof. Frans Vogelaar. „Durch die globalen Herausforderungen des postindustriellen Zeitalters und der dringenden Aufgaben in der Zeit wachsender ökologischer Probleme und des aufkommenden Klimawandels ist weltweit ein wachsendes Interesse an Landschaftsarchitektur zu erkennen“, beobachtete Prof. Sikiaridi. Die Ausstellung „nature-ecture“ habe deshalb die Entwicklung von Landschaft bewusst in einen sozio-ökonomischen Zusammenhang gestellt. In den zwölf Themenfeldern geht es u. a. um die Qualifizierung von Energielandschaften, um die Rückgewinnung postindustrieller Landschaften sowie um neue Freiräume für die Stadt. Fragestellungen, die international auf Interesse stießen: Die Ausstellung „nature-ecture“, die im Jahr 2010 von der Architektenkammer NRW entwickelt und erstmals in Düsseldorf präsentiert wurde, war seitdem in Istanbul, Brüssel sowie auf verschiedenen Bau- und Architekturmesen in Korea zu sehen. ◀ Christof Rose

[www.natureecture.de](http://www.natureecture.de)